



Einen alten Bauernhof mitten im Ort verwandelte der Neusser Bauverein in eine neue Wohnanlage mit gemeinschaftlichem Leben für Jung und Alt.

## Baukunst durch Rückbesinnung – das Bewährte wiederentdecken

# Junges Leben in alten Steinen

Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb manch fortschrittliche Idee für den Wiederaufbau in den Schubladen, wenn Städtebauern und Architekten – meist zu unrecht – *NS-Gedankengut* nachgesagt wurde. Die Folge: ein *kultureller Bruch im Bauwesen und in der Wohnkultur*, von dem wir uns bis heute nicht erholt haben. Die Irritation führte bei den Architekten zu einem *Verlust des empirischen Wissens* und bei den Bürgern zum *Verlust von Augenmaß und Lebensart* beim Streben nach dem Eigenheim.

In **Neuss** errichteten die Architekten Böttger für den Neusser Bauverein auf einem alten Bauernhof mit wertvollem Baumbestand mitten im Ort eine neue Wohnanlage aus alten Steinen von fast mediterranem Charakter. Gemeinschaftliches Leben auf dem Hof in altengerechten Erdgeschoss und darüberliegenden Maisonnetten schafft ein spezifisches *sternstadt-Flair* und erfüllt damit das

### Fünfte Gebot: „Rückbesinnung auf Traditionen“

Gefordert:

- Das bundesweite Einerlei unorigineller und qualitativ fragwürdiger Zweckwohnbauten, verunstaltet durch „Verschönerungen“ wie Haustüren mit Butzenscheiben, unproportionalen Dachfenstern und verstümmelnden Fassadenverkleidungen, muss vielfältig umgestaltet oder, wenn dies nicht möglich ist, abgerissen werden.
- Es gibt keinen Grund, nicht mehr anpassbare oder nur zu unsinnigen Kosten aufwertbare Banalbauten nicht radikal abzureißen: gefragt ist **Baukunst statt Belanglosigkeit**.
- Um die bedrohliche Banalität beim Bauen und Wohnen zu überwinden, gilt es vorhandene Qualitäten alter Bauten weiter zu entwickeln: **Fantasie statt Firlefanz**.
- Planer und Architekten müssen neue kulturelle Ambitionen schaffen – durch die Wiederentdeckung von Bewährtem und Gewachsenem auch in regionalen Traditionen.